

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum
Neeracherried

2022

Das Wichtigste in Kürze

Ein prall gefülltes und reichhaltiges Jahr, das Jahr des 100jährigen Bestehens von BirdLife Schweiz! Ende März eröffnete das BirdLife-Naturzentrum im Rahmen dieses Jubiläums mit Regierungsrat Martin Neukom die grosse Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden» mit dem weltweit einmaligen Insektenflugsimulator. Nicht weniger als 384 Einsätze leistete das Team des Naturzentrums mit Gruppen aller Art, darunter 202 Einsätze mit Schulklassen. Insgesamt besuchten 10'937 Personen das Naturzentrum.

Die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich weihte im April die Renaturierung der «Saumbachwiesen» mit dem neuen Beobachtungsturm ein, der von BirdLife Schweiz geplant worden war. Von dort aus liess sich die erfolgreiche Brut der Rohrweihen verfolgen. Erfreulich war auch der gute Bruterfolg der Lachmöwen, inzwischen die grösste Brutkolonie der Schweiz. Immer noch etwas knapp ist die Koloniegrösse der Kiebitze. Die trockene Witterung war ein Problem für seltene Rallen wie das Tüpfelsumpfhuhn.



Wunderbare Stimmung am Flachteich.



Regierungsrat Martin Neukom testet den Insektenflugsimulator.

Eine neue grosse Insekten-Sonderausstellung

Am 25. März eröffnete BirdLife Schweiz die Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden» zusammen mit dem Zürcher Regierungsrat Martin Neukom, dem Neeracher Gemeindepräsident Markus Zink und vielen weiteren Partnerinnen und Partnern.

Mit der Ausstellung möchten wir auf die Vielfalt, aber auch auf die Bedrohung und nötige Förderung der gröss-

Im Jahr 2022 feierte BirdLife Schweiz sein 100jähriges Bestehen. Ein wichtiger Teil davon war die Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden».

ten Tiergruppe der Welt aufmerksam machen. Hauptattraktion ist der Insektenflugsimulator «Birdly Insects». Die Entwickler von Somniacs haben dabei in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz eine virtuelle Blumenwiese aufgebaut, in der Schmetterlinge, Wildbienen, Libellen und weitere Insekten, aber auch insektenfressende Vögel unterwegs sind. Die Weltneuheit macht die Faszination des Lebens im Kleinen sichtbar, zeigt aber auch Probleme wie die Zerstörung des Lebensraums durch Zerschneidung oder zu intensive Nutzung auf.

In der Sonderausstellung erfährt man, wie man selber die Insekten fördern kann: Beim «Glühwürmchen-Erlebnis» geht es zum Beispiel um die Vermeidung von Lichtimmissionen. Der Film «Wir und die Insekten» fasst die wichtigsten Infos in kurzweiliger Form zusammen.

Zur Sonderausstellung gab es ein reichhaltiges **Rahmenprogramm mit Vorträgen und Exkursionen**, z.B. mit einer Nachtfalter-Exkursion ganz im Dunkeln. Für Schulklassen erarbeitete das Team des Naturzentrums spezielle Unterlagen und Workshops, die rege gebucht wurden.

Doch den Insekten konnten wir auch ganz konkret helfen: Auf dem Gelände des Naturzentrums pflanzten wir die Flächen eigens für Blütenbesucher. Fünf Landwirte legten zudem rund um das Neeracherried spezielle Blüh- oder Brachestreifen an.

Auch am **Frühlingsfest** vom 22. Mai drehte sich alles um die Insekten. Am Familienanlass nahmen über 500 Personen teil, betreut von über 20 Mitarbeitenden des Naturzentrums und bestens bewirtet vom Fűrwehrverein Riedt.

Ein toller Saisonabschluss war das **Konzert «Mit Flügel»** vom 12. November, das wir zusammen mit Neerach Kultur durchführten. Rund 100 Personen lauschten der «Insekten-Musik» der Pianistin Nathalie Zweifel Laesser und staunten über die Makrofotografien von Rainer Egle.



Grosses Blütenangebot speziell für Insekten.



Der grösste Anlass war das Frühlingsfest im Rahmen des schweizerischen Festivals der Natur.

Die Zahlen zur Saison

Im Jahr 2022 erreichten wir die zweithöchste Zahl von Gruppeneinsätzen seit Bestehen des Naturzentrums: Total leistete das Team des Naturzentrums 384 Gruppeneinsätze, davon 202 mit Schulen (u.a. 4 mit Lehrpersonen, 54 Kantonsschulen und 2 Unis). Insgesamt zählten wir 10973 Besucherinnen und Besucher.

Viele Attraktionen und Anlässe

- Zum «Vogel des Jahres» von BirdLife Schweiz, der Feldlerche, realisierten wir eine eigene Ausstellungseinheit.
- Von März bis Juni führten wir einen **Vogelkunde-Grundkurs** mit 6 Theorieabenden und 5 Exkursionen durch, an dem nicht weniger als 28 Personen teilnahmen.
- Vom 2. bis 13. Mai besuchten uns **sämtliche Schulklassen der Primarschule Neerach** im Rahmen des Jahresthemas «Augen auf» und spähten nach Insekten im Wasser und an Land.
- Am **Hörfäscht** vom 13.–15. Mai waren wir mit einem grossen Stand präsent. Die Besucherinnen und Besucher konnten auf dem Insektenflugsimulator fliegen und Samenbomben basteln.
- Am Zürcher Wandertag vom 11. Juni konnte die erste Etappe der «Via Natura» vom Neeracherried in die Thurauen eröffnet werden. Die Zürcher Wanderwege entwickelten dieses Projekt zusammen mit den Naturzentren Neeracherried und Thurauen.



- «Birdly Insects» war auch an unserem grossen Stand an der **Gewerbeshau Dielsdorf** vom 8.–11. September dabei. Hunderte Interessierte flogen als Schmetterling oder konnten Vögel durch das Fernrohr beobachten.

- Zusammen mit dem Träff 60+ wirteten wir am 17. September am «**Neeri-Märt**», führten einen Wettbewerb durch und informierten über die Insekten.

- Am **EuroBirdWatch** vom 2. Oktober nahmen einige Dutzend Familien teil. Sie konnten an mehreren Posten die Vogel- und sonstigen Tierwanderungen erleben.

- Am 14. November empfingen wir die **Naturpädagoginnen und -pädagogen** der Deutschschweizer Zoos, Naturmuseen, Naturpärke und Naturzentren. 35 Naturbildungs-Profis genossen im Neeracherried einen Weiterbildungstag.

Reger Austausch

- Intensiven Austausch gab es mit den Zürcher Naturbildungsinstitutionen und den BirdLife-Naturzentren (insgesamt 10 Weiterbildungsanlässe für Praktikant:innen).

- Die Projektgruppe Naturzentrum Neeracherried (PGN) sowie die Interessengemeinschaft Neeracherried (IGN) trafen sich zu insgesamt drei Sitzungen.

- Der Zentrumsleiter nahm am Jahresmeeting des Netzwerks der Schweizer Naturzentren teil.

Gutes Medienecho

Der TagesAnzeiger, das GEO, der Zürcher Unterländer, die Unterland Zeitung, Radio 24, TeleZüri sowie viele weitere Medien berichteten mehrmals über aktuelle Themen aus dem Ried. Das Naturzentrum ist zudem auf Social Media und vielen Online-Portalen präsent. Auf Instagram sind es inzwischen über 1000 Follower.

Brutvögel: Licht und Schatten

Im dritten Jahr in Folge hatten die **Lachmöwen** im Neeracherried einen guten Bruterfolg. Von 500–800 Paaren in der Schweiz brüteten 183 im Neeracherried (und brachten 104 Junge hoch), damit ist die Kolonie (dank Fördermassnahmen) die wichtigste der Schweiz.

Im Rahmen einer **Bachelorarbeit** untersuchten die ZHAW-Studentinnen Patricia Durán Amrein und Jill Kälin die Nahrungssuche und den Bruterfolg der Lachmöwen. Es zeigte sich, dass die landwirtschaftlichen Flächen in der Umgebung des Rieds für die Nahrungssuche sehr wichtig sind.

Beim **Kiebitz** – einer weiteren Prioritätsart – wurden von 4 Brutpaaren wohl 5 Jungvögel flügge. Die Kolonie ist damit immer noch recht klein, doch der Bruterfolg liegt immerhin über der nötigen Rate. Die **Rohrweihe** brütete dieses Jahr zum zweiten Mal in Folge (und brachte gleich 5 Jungen hoch), es gab in der ganzen Schweiz sonst nur noch einen weiteren Brutort.

Wegen der trockenen Witterung war es ein schlechtes Jahr für Rallen wie das seltene **Tüpfelsumpfhuhn**, die auf einen hohen Wasserstand angewiesen sind.

Exklusive Gäste und grosse Zahlen

Spezielle «Kurzaufenthalter» waren Sichler, Weissflügel-Seeschwalbe und Blauracke – ein Brutvogel des Mittelmeergebiets, der das allererste Mal im Neeracherried nachgewiesen werden konnte.

Das Ried ist ganzjährig wichtig für Vögel: als Brutplatz, als Rastgebiet von Frühling bis Herbst und zur Überwinterung.

Nicht weniger als 88 Vogelarten zählten Christina Ebner, Martin Schuck und Werner Müller am BirdRace von BirdLife Schweiz am 3. September.

Im Sommer und Herbst nutzten bis über 2500 Stare das Röhricht zum Übernachten, zudem einige Hundert Rauchschwalben und Dutzende Bachstelzen. Von August bis November hielten sich über 50 Kiebitze in der Weidefläche der



Balzende Flussregenpfeifer in den renaturierten «Saumbachwiesen». © Katharina Weiss



Exklusiver Gast, ganz aus der Nähe zu sehen: der Sichler. © Dennis Mettler

Schottischen Hochlandrinder auf. Am 28. Oktober zählten wir 133 rastende Bekassinen – neuer Rekord. Ein weiterer Rekord waren 128 Weissstörche, die vom 11. auf den 12. Dezember im Ried übernachteten. Über 200 Krickenten und mehrere Dutzend Stock-, Schnatter-, Pfeif-, Löffelenten und Gänsesäger überwinterten. Rund 25 Helferinnen und Helfer zählten unter der Leitung von Lena Escher am 26. November rund 200 Rotmilane an mehreren Schlafplätzen in der Umgebung des Neeracherrieds.

Spannende Tiere und Pflanzen

Stefan Birrer und Markus Fluri stellten bei ihrer Nachtfalter-Zählung am 22. August u.a. die seltene **Schwertlilien-eule** fest. Eine spezielle Schmetterlingsart ist zudem der **Skabiosen-Schreckenfalter**. BirdLife Schweiz erhebt in den Riedwiesen im Südreservat regelmässig dessen Gespinste.

Von den **Libellen** sind die Vorkommen von Helm-Azurjungfer und Kleiner Binsenjungfer schweizweit wichtig.

Im Jahr des Nanocyperions – der Schlammfluren, einer seltenen Pflanzengesellschaft – besuchte der Botaniker Christophe Bornand die Weidefläche der Hochlandrinder und war begeistert von den grossen Vorkommen von Brauner und Gelber Zyperbinse und weiteren Arten wie dem Wassernabel und der Weissen Schnabelbinse.

Vogelstimmen lernen mit bird-song.ch

Im Frühling lancierte BirdLife die Website bird-song.ch neu: Das Team des Naturzentrums hatte sie stark erweitert. Neu können Einsteigerinnen und Einsteiger, Fortgeschrittene, Schüler:innen und Lehrpersonen die Stimmen von rund 140 Vogelarten auf kurzweilige Art und Weise üben.





Roger Götz (Gemeindepräsident HÖri) und Beatrice Vögeli (Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich) weihen den neuen Beobachtungsturm in den «Saumbachwiesen» ein.

«Saumbachwiesen» eingeweiht

Am 9. April konnte die Renaturierung der Saumbachwiesen abgeschlossen und der neue Beobachtungsturm im Rahmen eines Eröffnungstags eingeweiht werden. An der Feier sprachen Gemeindepräsident Roger Götz, Beatrice Vögeli von der Fachstelle Naturschutz und BirdLife Schweiz-Präsidentin Suzanne Oberer.

Mit den 3ha dieses Projekts, das die grosse Feuchtmulde und eine neue Magerwiese umfasst, sind jetzt die ganzen Saumbachwiesen von total 4,5ha renaturiert. Neben dem grossen Turm gibt es auch zwei Beobachtungsnischen.

Die Flächen wachsen langsam ein; sie wurden aber auch von verschiedenen Vogelarten genutzt, u.a. haben die Flussregenpfeifer wochenlang intensiv gebalzt. Vom Turm aus konnte die Brut der Rohrweihen bestens verfolgt werden, ohne sie zu stören.

Mehrere grössere Projekte

- Das Tiefbauamt des Kantons Zürich erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Gemeinden HÖri, Neerach und Niederlatt und BirdLife Schweiz das Vorprojekt für die [Umfahrung Neeracherried](#).

- Bei den [Rangern](#) gab es personelle Wechsel: Neu sind Silvio Bretscher und Fabian Moser von der Griffin Ranger AG im Gebiet unterwegs.

- Dank der [Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern](#), betreut von Thomas Volkart, konnten die Kiebitze erfolgreich brüten und Dutzende Wat- und andere Vögel rasten.

- Im Auftrag der [Kläranlage Fischbach-Glatt](#) befreite das Team des Naturzentrums im Lauf des Jahres über 300 Amphibien, die ins Klärsystem geraten waren.

Aufwändiger Unterhalt

Das Team des Naturzentrums leistete zusammen mit rund 50 Gruppen Arbeitseinsätze im Gebiet und jätete dabei Neophyten, Ackerkratzdisteln und Gehölze, um Lebensraum für seltene einheimische Pflanzen und Tiere zu schaffen und zu erhalten.

Grössere Arbeiten leisteten zudem die Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz, die Teams des Strassenunterhalts und des Gewässerunterhalts und die Landwirte Sven Denzler, Martin Engelhard, Karl Meier und Thomas Volkart.



Zivis Raphael und Noah mit Helsana-Mitarbeitenden.



Ein engagiertes Team

Ohne viele tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner wäre es nicht möglich, ein so umfangreiches Programm zu bewältigen. In der Saison 2022 arbeiteten folgende Personen im Naturzentrum:

Permanent: Stefan Heller (Zentrumsleitung, 100%), Lena Escher (stv. Zentrumsleitung, 60%), Corinne Rüedi (Administration, 25%).

Praktika/Zivi-Einsätze: Noah De Bie, Catalina Gajardo, Nick Glättli, Raphael Lindenmann, Andrea Loreface, Luca Rüedi, Hanna Salomon, Franziska Spörri, Malin Wiget.

Befristet/Stundenlohn/Mandat: Flurin Bischoff, Isabelle Bögli, Simona Brucoli, Christina Ebnetter, Philipp Haller, Adrian Kammer, Patric Kubli, Jonas Landolt, Werner Loosli, Mesdé Maggiori, Khaja Müller, Linda Näpflin, Dirk Schäfer, Lukas Scheidegger, Laurin Spörri, Ayla Strozzeza, Lucia Thaler, Hui und Yemei Vy.

Freiwillige: Sergio Ambrosini, Hansruedi Altorfer, Dieter Baer, Barbara Behrens, Nadja Bernhard, Ernst Betschart, Christina Birolini, Molly Bollmann, Daniel und Sonja Bryner, Urs Dieterle, Verena Egloff, Dom Escher, Laurin Escher, Nico Escher, Urs Eugster, Fredy Fischer, Margrit Forster, Michael Gerber, Rahel Gessler, Christa Glauser, Verena Glauser, Margrit Hartmann, Esther Heller, Julian Heller, Linus Heller, Bea Hiese, Ruedi Keller, Margrit Klingeböck, Utz Klingeböck, Ueli Kräutli, Walter Leuthold, Sharon Lopata, Katalin Madas, Elisabeth Martin, Patrick Martin, Heinz Marty, Esther Meier, Hanspeter Meier, Elisabeth Müller, Werner Müller, Heinz und Trix Nabholz, Peter Nänni, Hans Niedermann, Elisabeth Nübling, Susanne Ochsner, Werner Ochsner, Fredi Remund, Nicole Remund, Gabi Reiss, Anja Rieger, Shawn Robertson, Christine Roman, Harry Salomon, Heidi und Willy Schmid, Walter Schneider, Martin Schuck, Hedy Spuhler Baer, Jenny Stüber, Lisbeth Stutz, Barbara van Holm, Andrea Vonau, Rolf Wiedmer, Manfred Wieland, Björn Wiget, Franz Willi, Wilma Willi, Cindy Wittmer, Esther Zinniker.

Ganz herzlichen Dank!

BirdLife Schweiz bedankt sich bei den folgenden Institutionen, ohne welche die verschiedenen Projekte nicht realisiert werden könnten:

Betrieb:

Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich
Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abt. Biodiversität und Landschaft

Projekt «Abheben für die Insekten»:

Swisslos-Fonds Kanton Aargau
Loterie Romande
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung
Vontobel-Stiftung
Asuera Stiftung
Haldimann-Stiftung
Somniacs AG
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
Stiftung Temperatio
Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung
Lotteriegewinnfonds Schaffhausen
Fleischli-Stiftung

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, die das Naturzentrum teilweise seit langer Zeit regelmässig unterstützen.





Abendstimmung in den renaturierten «Saumbachwiesen».

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried wird getragen von BirdLife Schweiz, mit Unterstützung des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds